

Lieber Herbert, liebe Kolleginnen und Kollegen des Marktrates,

die Bauphase des Falkenberger Jahrhundertprojektes Burg ist mittlerweile abgeschlossen. Dennoch gibt immer wieder noch das eine oder andere nachzubessern, wie zum Beispiel eine automatische Schließung der Eingangstüre „In der Schwaige“. Die Notwendigkeit solcher Nachbesserungen ergibt sich u.a. aus der nunmehr fast 2-jährigen Betriebserfahrung des Betreibers, aus Auflagen der Baugenehmigung und daraus resultierend aus Forderungen der Nachbarn.

Die Nutzung aller Anlagenteile der Burg durch das Forum Falkenberg im gewünschten Umfang wird derzeit einer Prüfung unterzogen, so dass die Gemeinde dem Betreiber hinsichtlich des Pachtzinses für das Jahr 2018 Zugeständnisse machen musste.

Der Betrieb der Burg durch den Pächter läuft erfreulicherweise sehr gut, was hauptsächlich den vielen ehrendamtlichen Helfern und Burgführern zu verdanken ist.

Im Jahr 2017 gab es aber neben der Burg natürlich auch noch andere Ereignisse und zwar:

- Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an Herrn Josef Hannig
- Grundsatzbeschluss Zoiglskulptur
- Bezuschussung der Sanierung der Friedhofskirche
- Trassenverlauf der Gleichstromtrasse
- Revitalisierung der Burganlage; Zuwendungsbescheid LEADER Förderung
- Resolution bezüglich Ostbayernring zur Verwendung von sog. Kompaktmasten
- Einbau von sog. Wasserzählerbügeln und Funkwasserzählern
- Änderung der Satzung für die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung des Marktes Falkenberg
- Zukunft der Wasserversorgung des Marktes Falkenberg

Nun ein kurzer Blick in die Zukunft. Was erwartet uns im Jahr 2018?

Das Seniorenprogramm, welches von Rita Wildenrother hervorragend organisiert und von den Senioren sehr gut angenommen wird, soll zumindest in gleicher Art und Weise weitergeführt werden.

Die Verbesserung der Breitbandversorgung soll nun hoffentlich nächstes Jahr zur Zufriedenheit der Einwohner abschlossen werden.

Die Fortführung des Städtebauförderungsprogramms mit den Projekten Graf-Schulenburg-Weg und Aufgang vom Rathaus zur Burg müssen 2018 unbedingt angegangen werden. Eine WC-Anlage für die Bewirtschaftung des Burghofes ist ebenfalls dringend erforderlich.

Wir sollten uns aber auch im Zuge der Förderoffensive Nordostbayern bemühen, die sog. Leerstände von Häusern in den Griff zu bekommen und jungen Mitbürgern finanzielle Anreize bieten, sich solcher Immobilien anzunehmen und der Abwanderung aus unserer Heimat Paroli zu bieten. Im Zuge dieses Programms sollten auch das gemeindliche Anwesen Tirschenreuther Straße und der sog. „Kleberkeller“ in der Schwaige abgebrochen werden.

Die Sanierung und Modernisierung der Wasserversorgungsanlage wird uns im Jahr 2018 noch sehr viele Kopfschmerzen bereiten. Aber wir müssen dieses Thema offensiv angehen, auch wenn es mit viel Kosten und mit einer Erhöhung des Wasserpreises verbunden sein wird.

Nach diesem kurzen Rückblick in die Vergangenheit und Ausblick in die Zukunft möchte ich schon zum Schluss kommen. Ich möchte es jedoch nicht versäumen mich bei einigen Mitstreitern besonders für die geleistete Arbeit für die Gemeinde bedanken:

Allen voran natürlich unserem Bürgermeister Herbert, der sich unermüdlich für die Gemeinde und die Burg Falkenberg verdient gemacht hat. Lieber Herbert, wir wünschen Dir viel Kraft und Energie für die anstehenden Aufgaben in der Gemeinde und vor allem weiter eine erfolgreiche Bewirtschaftung der Burg durch das Forum Falkenberg.

Mein Dank gilt weiterhin allen Kolleginnen und Kollegen des Marktrates für die sachlichen Diskussionen und die gemeinsam getragenen Beschlüsse.

Last not least ein Dankeschön der Verwaltungsgemeinschaft Wiesau vertreten durch Thomas Weiß und Harald Seitz für die gute Betreuung bei unseren Sitzungen und die gute Verwaltungsarbeit in Wiesau.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018.

Peter Bork

UBF-Fraktionssprecher